

## Fest der Heiligen Familie (1) Lesejahr B

### Antwortpsalm: Ps 128 (127),1-2.3.4-5 (Kv: vgl. 1)

**Kv** Selig die Menschen,  
die Gottes Wege gehen. – **Kv**

- <sup>1</sup> Selig jeder, der den HERRN fürchtet,  
der auf seinen Wegen geht!
- <sup>2</sup> Was deine Hände erarbeitet haben, wirst du genießen;  
selig bist du - es wird dir gut ergehn. – (**Kv**)
- <sup>3</sup> Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock \*  
im Innern deines Hauses.  
Wie Schösslinge von Ölbäumen sind deine Kinder \*  
rings um deinen Tisch herum. – (**Kv**)
- <sup>4</sup> Siehe, so wird der Mann gesegnet, \*  
der den HERRN fürchtet.
- <sup>5</sup> Es segne dich der HERR vom Zion her. \*  
Du sollst schauen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens. – **Kv**

**Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net**

#### *Vortragshinweise*

Der gesamte Psalmausschnitt sollte jedenfalls freudig klingen; vor allem die zweite Strophe (V. 3) enthält stark positive Zusagen an die Mitfeiernden, die entsprechend emphatisch vorgetragen zu werden verdienen. Eine wörtliche Entsprechung im GL gibt es nicht, empfohlen wird der Kehrsvers aus GL 71,1: „Selig, wer Gott fürchtet und auf seinen Wegen geht“, der auch das Element der Gottesfurcht (V. 1a) wörtlich aufgreift.

## Auslegung

### *1 Zum Kehrsvers*

Der Kehrsvers ist in Anlehnung an V. 1 formuliert und preist alle Menschen selig, die sich im Alltagsleben an Gottes Wegen (sprich „Anweisungen“) orientieren. Dass für eine solche Haltung prinzipielle Gottesfurcht die Grundlage bildet, wird in GL 71,1: Selig, wer Gott fürchtet und auf seinen Wegen geht“, extra hervorgehoben und entspricht auch V. 4.

## 2 Der Psalm als Gesamttext

<sup>1</sup> Ein Wallfahrtslied.

- <sup>1</sup> Selig jeder, der den HERRN fürchtet,  
der auf seinen Wegen geht!
- <sup>2</sup> Was deine Hände erarbeitet haben, wirst du genießen;  
selig bist du - es wird dir gut ergehen.
- <sup>3</sup> Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock \*  
im Innern deines Hauses.  
Wie Schösslinge von Ölbäumen sind deine Kinder \*  
rings um deinen Tisch herum.
- <sup>4</sup> Siehe, so wird der Mann gesegnet, \*  
der den HERRN fürchtet.
- <sup>5</sup> Es segne dich der HERR vom Zion her. \*  
Du sollst schauen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens.

<sup>6</sup> Du sollst schauen die Kinder deiner Kinder.  
Friede über Israel!

Psalm 128 ist ein nachexilisches Wallfahrtslied, das den persönlichen Haus- und Familiensegen eng mit dem kollektiven Ergehen Jerusalems und des gemeinsamen JHWH Tempels auf dem Zion verknüpft. Seligpreisung und Segen von jedem Menschen, der in Ehrfurcht gegenüber JHWH sein Leben an den Weisungen Gottes ausrichtet, rahmen den Psalm. Das Zentrum bildet das Idealbild einer glücklichen Familie, deren Fortbestand und Wohlergehen unter dem Segen JHWHs steht, der wesentlich als mit solcher gottesfürchtiger Lebensführung korrelierend gesehen wird.

## 3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

### a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm gibt nahezu den gesamten Psalm wieder; es wird lediglich der kurze Schlussvers 6 ausgelassen, was durch die Diktion des Kehrverses durchaus schlüssig erscheint.

### b. Die Anbindung an die Lesungen

Vor allem das Zentrum des Antwortpsalms (V. 2-4) bildet die deutlich erkennbare Brücke zu den anderen Texten; der Kehrvers rekurriert mehr auf die allgemeine Seligpreisung gottgläubig lebender Menschen. Wenn auch die von Ben Sira (Sir 3,2-6.12-14) aus einer gottgläubigen Haltung heraus formulierten Ratschläge der ersten Lesung für ein gedeihliches familiäres Zusammenleben weder einen direkten Bezugspunkt zum Evangelium aufweisen noch aus heutiger Perspektive in der gegebenen Form formuliert würden, so sind sie doch auch vom Gedanken getragen, dass ein Zusammenhang besteht zwischen einem guten und gedeihlichen Familienleben und einer grundsätzlichen Orientierung an Gottes Wort.

## ANTWORTPSALMEN

Dieser Grundsatz wird in der zweiten Lesung (Kol 3,12-21) ebenfalls zum Ausdruck gebracht, und zwar auf das Zusammenleben einer ganzen (christlichen) Gemeinde und Gemeinschaft ausgeweitet. Vor allem der letzte Teil der Lesung (V. 18-21) – auch in diesem Fall würde man heute anders formulieren – beschäftigt sich damit, wie familiäres Miteinander im Sinne Gottes bestmöglich gestaltet werden kann und soll.

Alternativ kann auch Hebr 11,8.11-12.17-19 als zweite Lesung gelesen werden. Dort werden Abraham und seine Frau Sara als Glaubenszeug/innen verstanden. Nur durch ihren Glauben, so wird betont, konnten sie im Alter noch einen Sohn bekommen und den Grundstock für ein großes Volk legen, aber gleichzeitig auch die Kraft aufbringen, diesen Sohn ganz Gott anzuvertrauen und ihn notfalls auch hinzugeben.

Das Evangelium, Lk 2,22-40, erzählt von der Begegnung der Familie Jesu mit dem greisen Simeon und der Prophetin Hanna im Tempel. Die Kurzfassung beschränkt sich auf die Darstellung Jesu im Tempel.

### *c. Theologischer Gehalt*

Erst auf den zweiten Blick vermag durchzuscheinen, dass der zweite Satz des Rufes vor dem Evangelium („Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch“) eine quasi christliche Fortführung des Kehrverses im Lichte des Evangeliums darstellt. Der nach dem Hebräerbrieft vorgesehene Ruf vor dem Evangelium hingegen, „Einst hat Gott zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; heute aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn (vgl. Hebr 1,1-2), betont die Kontinuität des Christusereignisses zur Geschichte Israels und unterstreicht dennoch die größere Unmittelbarkeit der Gottesoffenbarung, die in Christus gegeben ist.

*Univ.-Prof. Dr. Andreas Vonach/Dr. Elisabeth Birnbaum*